

Silvia Zerbe | Michaela Frech

Dinostarke Ferien in Franken

Lilly, Nikolas und die Fossiliensuche



Biber & Butzemann

Silvia Zerbe | Michaela Frech

Dinostarke Ferien in Franken

Lilly, Nikolas und die Fossiliensuche



Biber & Butzemann

Danksagung

Als ich zum ersten Mal in das Altmühltal reiste, habe ich mich sofort in die sanfte Landschaft verliebt, die zum Wandern, Erholen, Träumen und Ruhefinden einlädt. Seitdem habe ich immer wieder Urlaub in dieser Region gemacht und mit meiner Familie die Gegend erkundet. Die schönsten Ausflüge und erlebnisreichsten Unternehmungen sind in dieses Buch eingeflossen.

Mit meinen beiden Kindern und meinem Mann habe ich wunderbare Tage auf verschiedenen Bauernhöfen verbracht. Ich bedanke mich insbesondere bei den Familien Breit und Otters von den FamilyFarm-Höfen für ihre herzliche Gastfreundschaft und Kinderfreundlichkeit. Es ist beeindruckend, wie sehr sich die Gastgeber der Region bemühen, Kindern das Leben auf dem Land näherzubringen und ihnen damit einzigartige Erlebnisse in der Natur ermöglichen.

SZ

Die schönsten Ausflugsziele in Franken finden Sie hier:



oder unter
www.biber-butzemann.de/reisetipps

Besuchen Sie uns im Internet unter www.biber-butzemann.de

© Kinderbuchverlag Biber & Butzemann
Geschwister-Scholl-Str. 7
15566 Schöneiche

1. Auflage, März 2014

Alle Rechte vorbehalten. Die vollständige oder auszugsweise Speicherung, Vervielfältigung oder Übertragung dieses Werkes, ob elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie oder Aufzeichnung, ist ohne vorherige Genehmigung des Verlags urheberrechtlich untersagt.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Text: Silvia Zerbe

Illustrationen: Michaela Frech

Layout und Satz: Andrea Jäke

Lektorat: Steffi Bieber-Geske

Lektoratsassistentz: Martina Bieber, Mareike Seehaus, Anna-Maria Zeschmann-Hecht

Korrekturat: Peggy Büttner

Druck- und Bindearbeiten: PBTisk a.s., Delostrelecká 344, 261 01 Píbram I, Czech Republic

ISBN: 978-3-942428-30-9

Für Benjamin und Theresa

SZ



Ferienstart mit Hindernissen

„Blöde Herbstferien!“ Ärgerlich warf Nikolas seinen Schulranzen in die hinterste Ecke des Kinderzimmers. Papa schaute ihn verwundert an. Man musste kein Hellseher sein, um zu merken, dass Nikolas nicht gerade in bester Stimmung war. Und das, obwohl doch morgen die langersehnten Ferien beginnen würden. Was war nur los?

Papa probierte es mit einer kleinen Aufmunterung: „Ist doch super. Morgen fahren wir nach Franken und verbringen unsere Ferien auf dem Bauernhof – so wie du es dir schon immer gewünscht hast.“



Dieser Versuch der Aufmunterung schlug leider fehl. Nikolas wurde jetzt richtig wütend. „Lass mich in Ruhe mit deinem Bauernhof!“

„Oh je, hier herrscht wirklich dicke Luft. Ich tauche besser ab“, dachte Papa und verschwand aus dem Zimmer.

Papa hatte auch keine Zeit für lange Gespräche, denn dieses Mal war er mit dem Packen an der Reihe. Nachdem er beim letzten Mal herumgemeckert hatte, dass die Familie zu viele unnütze Sachen mit in den Urlaub genommen hatte, wollte Mama ihm dieses Mal das Packen allein überlassen.

Mama und Lilly waren gerade mit Mamas Freundin Antje bummeln. In zwei Stunden würden sie wieder vor der Tür stehen und dann sollten sie staunen, wie schnell Papa alles von der Hand gegangen war.

Doch Papa musste zugeben, dass das Packen alles andere als einfach war: Ein riesiger Berg Kleidung, Kosmetik, Schuhe, Spielsachen und Bücher türmte sich durcheinander auf dem Bett. Papa hatte nicht die leiseste Ahnung, wie das alles in vier große Koffer passen sollte.

Doch auch Nikolas' Wutausbruch ging Papa nicht aus dem Kopf. Noch gestern hatte er sich so auf die Ferien gefreut: Er wollte Traktor fahren, Kühe melken und beim Füttern helfen – und nun so etwas?

Papa beschloss, das Packen auf später zu verschieben und klopfte an Nikolas' Zimmertür. In der Hand hielt er eine große

Tasse heiße Schokolade. Die würde seinen Sohn schon versöhnlich stimmen. Papa ließ sich in der Kissenecke nieder und wartete, dass Nikolas zu ihm kam. Kurze Zeit später setzte sich Nikolas daneben und nahm erst einmal einen großen Schluck Kakao. Schließlich begann er, von seinem Schultag zu erzählen.

„Ich hatte Ärger mit Tom, diesem Angeber. Er musste mal wieder vor allen damit prahlen, wie toll seine Ferien sein werden. Er fliegt mit seinen Eltern nach Korsika. Dort mieten sie eine Yacht und segeln über das Mittelmeer. Und dann hat er sich auch noch über mich lustig gemacht.“

„Was hat er denn gesagt?“, wollte Papa wissen.

„Er hat gelästert: ‚Du fährst auf einen Bauernhof? Na, dann pass mal auf, dass du nicht beim Melken in den stinkenden Kuhmist fällst‘. Die ganze Klasse hat gelacht“, erzählte Nikolas bitter. „Es war furchtbar.“

Papa klopfte ihm aufmunternd auf die Schulter und erwiderte: „Tom hat einfach keine Ahnung. Er möchte, dass alle ihn um seinen Urlaub beneiden! Ich bin mir sicher, dass du aufregendere Ferien verbringen wirst als er. Dafür werde ich persönlich sorgen.“

„Versprochen?“, fragte Nikolas unsicher.

„Natürlich! Großes Papa-Ehrenwort.“

Nikolas fiel ihm um den Hals und rief: „Du bist einfach der Beste!“

Als der Kakao ausgetrunken war, schlug Nikolas vor: „So, und jetzt helfe ich dir beim Packen. Wenn Mama nachher kommt,

soll sie doch einen guten Eindruck von unserer Männerwirtschaft bekommen, oder?“

Zu zweit war das Packen tatsächlich ein Kinderspiel und sie waren in Windeseile fertig. Als Punkt sechs Uhr Mama und Lilly vor der Tür standen, konnten die beiden Männer sie mit vier perfekt gepackten Koffern überraschen. Mama nickte anerkennend, nur Lilly wollte unbedingt noch ihren Teddy und ihr Lieblingsbuch unterbringen. Als auch diese Sachen verstaut waren,



gingen die Kinder schnell ins Bett. Mama erzählte noch eine Geschichte vom Ponyhof.

Lilly rief: „Ich freue mich ja so aufs Reiten!“ Nikolas hatte nicht viel für Pferde übrig, aber das Traktorfahren reizte ihn schon. Außerdem hatte er jetzt Papas Versprechen. So beschloss er, dass er sich jetzt auch wieder auf die Ferien freuen konnte.

„Gute Nacht, ihr Lieben“, sagte Mama und gab beiden noch einen Kuss auf die Wange.

Papa ging vor dem Einschlafen noch mal im Kopf durch, ob sie wirklich alles eingepackt hatten. Dabei fiel ihm wieder sein Ehrenwort ein und ihm kamen plötzlich Bedenken. „Wenn ich da mal den Mund nicht zu voll genommen habe“, sagte er zu sich selbst. Aber es half nichts: Jetzt musste er sich etwas einfallen lassen, damit es die aufregendsten Ferien aller Zeiten werden würden.



Eine unendliche Reise nach Franken

„Sind wir endlich da?“, fragte Nikolas. Mama und Papa warfen sich einen vielsagenden Blick zu. Diese Frage hatten sie in den letzten Stunden schätzungsweise hundertmal gehört. Lilly und Nikolas hatten im Auto bereits alle ihre CDs gehört, Bücher angeschaut und „Ich-sehe-was-was-Du-nicht-siehst“ gespielt. Doch die Zeit wollte einfach nicht vergehen.

Voller Ungeduld warteten die Kinder auf das ersehnte Ziel: ihre ersten Ferien auf dem Bauernhof im Altmühltal in Franken. Für Nikolas ging damit ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Lilly konnte nicht ganz verstehen, warum ihr Bruder das Leben auf dem Bauernhof so toll fand. Doch als Mama ihr erzählte, dass es dort auch Ponys zum Reiten und große Badeseen gibt, war auch sie Feuer und Flamme für das Reiseziel.

„Nun antwortet doch endlich! Sind wir bald da?“, hakte Lilly unbeirrt nach. Papa sagte fröhlich: „Nun habt ihr mich so oft gefragt, dass ich glatt das Antworten vergessen habe. Ja, wir sind bald da. In einer halben Stunde erreichen wir den Bauernhof.“ Vor Freude klatschte Lilly in die Hände und als sie kurze Zeit später die Autobahn verließen, seufzte auch Nikolas erleichtert. Wenige Minuten später parkte Papa das Auto vor dem

Bauernhof. Die Kinder hüpfen begeistert hinaus. Nun konnten die Ferien endlich beginnen.

„Grüß Gott!“, rief ein Mann der Familie freundlich zu.

„Grüß Gott, Herr Niedermaier“, antworteten Mama und Papa. Der Mann zeigte ihnen die Ferienwohnung, die in einem ausgebauten alten Bauernhaus lag. Die Wohnung befand sich unter dem Dach. Vom Balkon aus hatte man einen wunderschönen Blick in das Tal.

Doch die Kinder hatten für den herrlichen Ausblick nur wenig Aufmerksamkeit übrig, denn sie hatten gerade ihr Zimmer entdeckt: Dort standen ein Etagenbett mit Piratenvorhang, eine riesige Legokiste und viele weitere Spielsachen. Lilly wollte gern einen genaueren Blick darauf werfen, aber ihr Bruder machte auf der Türschwelle kehrt und rannte aufgeregt wieder heraus. Lilly flitzte hinterher und fand Nikolas neben Herrn Niedermaier vor der Haustür.



„Wo sind die Tiere?“, wollte Nikolas gerade wissen.

„Na, dann kommt mal mit.“ Auf dem Weg zum Stall erklärte Herr Niedermaier, dass ihm der Bauernhof gehört und er sich jeden Tag um die Tiere kümmert. „Ach übrigens, nennt mich doch einfach Frank.“

Nikolas hatte sich einen Bauern immer ganz anders vorgestellt: mit dreckigen Gummistiefeln und einer grünen Latzhose. Frank hingegen trug eine Jeans und ein sportliches Hemd. Er sah eigentlich ganz normal aus, fand Nikolas.

Im Stall angekommen, gingen sie zuerst zu den Schweinen und Ziegen. Dann durften sie die Tür zum Kaninchenstall vorsichtig öffnen und hineingehen. Obwohl Frank die Kinder ermutigte, eines auf den Arm zu nehmen, war das gar nicht so leicht. Immer wenn Nikolas eines fassen wollte, sprang es schnell davon. Lilly hingegen wartete ein wenig ab und schon gesellte sich ein kleines Kaninchen zu ihr und ließ sich streicheln. „Wie niedlich!“, rief Lilly und konnte sich gar nicht losreißen.



In der Zwischenzeit fragte Nikolas nach den Kühen. „Nein, Kühe haben wir hier leider nicht“, antwortete Frank. Nikolas war enttäuscht, weil er sich fest vorgenommen hatte, im Urlaub eine Kuh zu melken. Als er Frank von seinem Wunsch erzählte, überlegte der ein wenig und sagte schließlich: „Warte mal ab, bis du

morgen auf unseren Ponys sitzt, dann ist der Ärger vergessen. Wir wollen mit euch das Tal entlangreiten.“

Nikolas war nicht ganz überzeugt von dem Vorschlag. Schließlich war Ponyreiten eindeutig etwas für kleine Mädchen. Lilly hingegen machte einen kleinen Freudensprung: „Juhu, ich gehe reiten!“ Gleich erkundigte sie sich nach den Pferdeboxen.

„Unsere Ponys sind im Sommer Tag und Nacht auf einer Koppel, die ein paar hundert Meter vom Hof entfernt liegt. Dort gefällt es ihnen viel besser und sie können jeden Tag frisches Gras fressen“, erklärte Frank.

Gerade als sie dorthin aufbrechen wollten, steckte Mama ihren Kopf in die Scheune und rief die Kinder zum Essen. Sie hatte in Windeseile leckere Nudeln mit Soße gezaubert, während Papa die Koffer ausgepackt hatte. Zur Feier des Tages durfte Nikolas alleine eine Kerze anzünden und Lilly schenkte allen kalte Limo ein, mit der sie auf den Urlaub anstießen.

Nach dem Essen drängelte Lilly, weil sie unbedingt noch bei den Pferden vorbeischaun wollte.

„Nein, Prinzessin, jetzt geht es ab ins Bett! Morgen haben wir ganz viel Zeit“, sagte Papa. Lilly und Nikolas machten lange Gesichter. Doch als Papa versprach, dass er noch eine Geschichte vor dem Einschlafen erzählen würde, verschwanden beide Kinder sofort freiwillig ins Bad.



Ausritt entlang des Schambachs

Mama und Papa schauten sich am nächsten Morgen verwundert an. Es war schon recht spät, aber von Lilly und Nikolas war noch nichts zu hören. Vorsichtig steckte Mama den Kopf durch die Tür und sah, dass beide Kinder noch tief und fest schliefen. „Seltsam, es muss wohl an der guten Landluft liegen“, murmelte Mama.

Tatsächlich war es auf dem Bauernhof viel ruhiger als bei ihnen zuhause. Es brummt weniger Laster vorbei, es gab keine Flugzeuge, dafür war ab und zu das Krähen eines Hahnes zu hören.

Mama bereitete das Frühstück vor. Vom Klappern des Geschirrs geweckt, trotteten Lilly und Nikolas langsam zum Esstisch. Als Mama erwähnte, dass sie sich mit dem Frühstück ein wenig beeilen müssten, weil sie bald reiten gehen wollten, waren die Kinder nicht mehr wiederzuerkennen. Von einer Sekunde auf die andere waren sie hellwach, redeten durcheinander und aßen schnell ihre Semmeln auf.

Als sie auf den Hof kamen, erwartete sie Frank schon mit Halftern, Zaumzeug und Seilen in der Hand. „Wir müssen erst zur Koppel laufen und uns zwei Ponys einfangen“, sagte er lachend.

Die Kinder stürmten los. Auf der Weide suchte sich Lilly ein braunes Pony aus. Nikolas nahm ein hellbraun geschecktes.

Nachdem die Ponys eingefangen waren, ging es zurück zum Hof, wo Lilly und Nikolas die Pferde putzen sollten. Frank wollte ihnen zeigen, wie das ging, aber er merkte schnell, dass Lilly bereits Expertin auf diesem Gebiet war und ihren Bruder mit gut gemeinten Tipps überhäufte.

Danach ging der Ausritt endlich los. Mama führte Lillys Pony und Frank das von Nikolas, später übernahmen beide selbst die Zügel. Sie ritten das Tal entlang und als sie das letzte Haus im Dorf hinter sich gelassen hatten, führte sie der Weg durch grüne Felder zu dem kleinen Schambach, der dem Tal seinen Namen gibt. Am Waldrand standen allerlei bunte Wildblumen. Lillys Pony streckte oft den Hals zum saftigen Wegrand und hätte bestimmt gern eine kleine Rast zum Fressen eingelegt. Doch sie hielt die Zügel fest.



Unterwegs erzählte Frank, dass es in diesem Jahr wenig geregnet hatte und das Getreide schlecht gewachsen war. Nikolas überlegte, dass sie in diesem Jahr tatsächlich einen sehr warmen Frühling und heißen Sommer hatten. Das fand er schön, weil man dann viel besser draußen spielen konnte. Aber ihm wurde auf einmal bewusst, dass es einen Unterschied machte, ob man in der Stadt oder auf dem Land lebte. Hier waren die Menschen viel mehr auf das Wetter und eine gute Ernte angewiesen. Frank erzählte: „In dieser Gegend werden fast 80 Prozent der Flächen landwirtschaftlich genutzt. Viele Menschen sind Bauern und kümmern sich um die Felder und Tiere.“

Der Ausritt verging schnell und nach einer Stunde gelangten sie wieder auf den Bauernhof. Lilly und Nikolas durften die Ponys zurück auf die Koppel bringen. „Bis morgen!“, riefen die Kinder den Pferden zum Abschied zu.

Auf dem Bauernhof entdeckten sie eine große Spielscheune, die sie gestern übersehen hatten. Dort gab es Kettcars für Groß und Klein, Bobbycars und Traktoren mit Anhängern, auf die man Stroh laden konnte. Sofort stiegen Lilly und Nikolas in die Fahrzeuge. „Hast du Lust auf eine kleine Wettfahrt?“, fragte Lilly. Natürlich musste Nikolas nicht lange überredet werden.

Nach dem Mittagessen fuhren sie zur Sommerrodelbahn nach Pleinfeld. Erst rodelte Mama mit Nikolas und Papa mit Lilly den Berg hinunter, dann tauschten sie. Am Anfang fuhren Mama und Papa noch langsam und vorsichtig, doch dann sausten sie auf

den beiden Bahnen um die Wette den Berg hinab. Als die Kinder ein bisschen Übung hatten, durften sie sogar allein rodeln.

Anschließend sahen sie sich in dem angrenzenden Wildgehege um. Dort gab es Hirsche, Rehe und Wildschweine. Auf dem Rückweg legte Papa noch einen Stopp in der Stadt Treuchtlingen ein. Die Familie schaute sich das hübsche Stadtschloss an, in dem heute ein Museum untergebracht ist. Ganz in der Nähe gab es ein Eiscafé mit italienischem Eis. „Können wir hier bitte eine Pause einlegen?“, fragte Lilly.

„Gute Idee“, sagte Mama. Alle bestellten sich riesige Eisbecher, die in der warmen Herbstsonne besonders gut schmeckten.

Als sie wieder am Bauernhof angekommen waren, stürzten sich die Kinder gleich auf die Kettcars und jagten über den Hof.



„Dürfen wir auch eine Runde durch das Dorf fahren?“, fragte Nikolas. Mama war unsicher, ob das nicht zu gefährlich wäre, aber Papa meinte: „Hier auf dem Dorf ist doch kaum Verkehr, und ihr seid ja auch schon groß. Also fahrt ruhig, aber seid vorsichtig!“

„Das machen wir. Danke, Papa!“, rief Lilly glücklich.

Kurze Zeit später fragte Papa Mama: „Na, hast du auch Lust auf eine Kettcar-Tour?“

Mama blickte etwas überrascht und erwiderte: „Ich soll Kettcar fahren? Ist das nicht ein bisschen zu albern? Aber warum eigentlich nicht?“ Dann schnappten sich Mama und Papa jeder eins der Fahrzeuge und fuhren den Kindern hinterher.

Erst als es dunkel wurde, kehrten sie in die Ferienwohnung zurück. Beim Abendessen kündigte Papa an, dass sie morgen wandern gehen wollten. „Ich habe mir eine kleine Tour im Altmühltal ausgesucht“, sagte er begeistert. Die Kinder protestierten, denn Wandern gehörte ihrer Meinung nach ganz bestimmt nicht zu den aufregendsten Dingen, die man im Urlaub unternehmen konnte. Aber trotz ihres Unmutes stand fest: Morgen werden die Wanderstiefel geschnürt.





Die Autorin

Silvia Zerbe, Jahrgang 1979, studierte Publizistik, Politik- und Wirtschaftswissenschaften an der Freien Universität Berlin und begann anschließend, als Redakteurin in einem Forschungszentrum zu arbeiten. Mit ihrer Familie verbrachte die Autorin mehrere Wochen auf unterschiedlichen Bauernhöfen in Franken und im Altmühltal. Während dieser Reisen entstand die Idee zu ihrem ersten Buch „Dinostarke Ferien in Franken“.



Die Illustratorin

Michaela Frech zeichnet seit sie einen Stift halten kann. Ihre Werke wurden in vielen Ausstellungen gezeigt und schmücken zahlreiche Bücher. Heute lebt und arbeitet die Illustratorin in Fürth. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Kinderbücher, Fantasy und Tiermotive.



Endlich geht Nikolas' großer Wunsch, einmal Ferien auf dem Bauernhof zu machen, in Erfüllung. So richtig freuen kann er sich darüber nicht, denn Tom aus seiner Klasse prahlt mit viel aufregenderen Ferienabenteuern. Aber

Papa verspricht Nikolas die spannendsten Ferien aller Zeiten.

Und tatsächlich haben sowohl Nikolas als auch seine kleine Schwester Lilly jede Menge Spaß dabei, auf dem Bauernhof mitzuhelfen und Franken und das Altmühltal zu entdecken. Sie gehen reiten, paddeln und wandern, besuchen den Playmobil-Funpark, entdecken Schlösser, Burgen und romantische alte Städte wie Wolframs-Eschenbach. In Weißenburg wandeln sie auf den Spuren der alten Römer. In Nürnberg besuchen sie den Tiergarten, die Kaiserburg und das Rathaus mit dem alten Gefängnis.

Nachdem Lilly und Nikolas im Eichstätter Jura-Museum die Fossilien bewundert haben, freuen sie sich riesig auf den Besuch im Hobby-Steinbruch Mühlheim. Nikolas wünscht sich nichts sehnlicher, als selbst einen Dino-Knochen zu finden. Denn damit könnte er seinen Freunden endgültig beweisen, dass seine Ferien alles andere als langweilig waren. Ob dieser Traum wahr wird?

ISBN 978-3-942428-30-9 9,95 € (D)



9 783942 428309



www.biber-butzemann.de